INHALT

Einleitung 5

I. Ästhetische Praxen und Autonomisierung

Leon Hempel

Die agonale Dynamik des lyrischen Terrains.
Herausbildung und Grenzen des literarischen Feldes der DDR 13

Ute Wölfel

Die autonome Produktion: Arbeitswelt in der DDR-Prosa
am Beispiel von Angela Krauß' *Das Vergnügen* 31

Henning Wrage

Feld, System, Ordnung.
Zur Anwendbarkeit soziologischer Modelle auf die DDR-Kultur 53

Maria Brosig

Das ‚Haus des Sozialismus'. Ästhetische Stellungnahmen im literarischen
Feld der DDR anhand von Architektur und Städtebau 75

II. Habitus und Transformation

Churaithong Thongyai

Zwischen Naivität und Strategie.
Eine Untersuchung zur literarischen Laufbahn Wolfgang Hilbigs 91

Gregor Ohlerich

Erik Neutschs Ästhetikkonzept als Sollbruchstelle von relativer
Autonomie und Parteilichkeit 105

Ulrich Krellner

Verschleierte Fremdheit.
Christoph Heins Novelle *Der fremde Freund / Drachenblut*
im Untersuchungshorizont der Theorie Bourdieus 123

III. Interne Zäsuren und transnationale Verbindungen

Gesine Bey

Brecht, Seghers, Sartre:
Das literarische Feld begreift sich selbst 139

Silke Pasewalck

„Das Salz der Zeit ist stets häretisch".
Zum literarischen Feld Nachkriegspolens 1945-56 155

Andreas Degen

„nun hier ein bißchen persona grata"
Johannes Bobrowskis Eingang in die sozialistische Nationalliteratur 177

Holger Brohm

„Junge Lyrik" – Zur Konstituierung von Generationenzusammenhängen
und deren Funktion im literarischen Feld der DDR 209

Markus Joch

Prophet und Priesterin.
Die Logik des Angriffs auf Christa Wolf 223